

# Den Partner noch besser verstehen

Jenaer Wirtschaftslenker besuchten Partnerstadt Erlangen

■ Von Matthias Benkenstein

**Jena.** (tlz) 40 Männer, 3 Frauen, 14 Stunden, 6 Besichtigungen: Ein straffes Programm erwartete gerade die Teilnehmer einer Unternehmerrunde nach Erlangen. Vertreter aus Jenaer Wirtschaftsunternehmen, Banken und Hochschulen hatten die Chance, einen Einblick in Firmen und Forschungsinstitute der mittelfränkischen Stadt zu erhalten. Erlangen ist seit 1987 Partnerstadt Jenas. Organisiert wurde die Fahrt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft „JenaWirtschaft“.

„Wir haben gleich mehrere Ziele damit verfolgt“, sagte Wilfried Röpke, Geschäftsführer von „JenaWirtschaft“. Einerseits sei es darum gegangen, den Wirtschaftsstandort Erlangen kennenzulernen, Vergleiche zu ziehen und mögliche Zusammenarbeiten auszuloten. „Andererseits ging es uns um den Austausch der Jenaer untereinander“, sagte Röpke.

Am Morgen begrüßte Erlangens Oberbürgermeister Siegfried Balleis (CSU) die Jenaer Delegation im Rathaus. Er blickte auf die Anfänge der Städtepartnerschaft und bisherige Unternehmenskontakte zurück und betonte die „unglaubliche Ähnlichkeit“ der beiden Städte. „Beide sind Universitätsstädte mit einer langen Geschichte“, sagte der OB.

## ■ Wissenschaft und Wirtschaft verzahnt

Auch seien die Städte von einigen großen Unternehmen geprägt, in Jena sei das Zeiss, in Erlangen Siemens. „Außerdem“, so Balleis, „sind sowohl in Jena als auch in Erlangen Wissenschaft und Wirtschaft sehr eng miteinander verzahnt“.

Nach dem Empfang im Rathaus standen für die Besucher aus Thüringen sechs Programmpunkte auf der Tagesordnung: die Laserfirma

„Erlas“, die metallene Werkstoffe vor allem für die Autoindustrie bearbeitet, die Wavelight AG, die auf die Herstellung von Geräten für die Augenheilkunde spezialisiert ist und das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS), das im Auftrag von Industrieunternehmen und öffentlichen Einrichtungen angewandte Forschung und Entwicklung betreibt.

Nach der Mittagspause standen auf dem Plan: das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichtes, das Grundlagen optischer Technologien erforscht, die Firma Siemens Health Care, die zu den weltweit größten Anbietern von medizinischen Geräten gehört sowie ein Besuch des Innovationszentrums Medizintechnik und Pharma (IZMP), einem Knotenpunkt zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Förderverbänden.

Nach kurzen Power-Point-Präsentationen, in denen sich die Institutionen vorstellten, konnte die Jenaer Gruppe Fra-



**Die Jenaer Wirtschaftsdelegation** beim Rundgang durch die Produktionshalle der Erlanger Laserfirma „Erlas“. Hier nehmen sie ein für einen Formenbauer produziertes lasergehärtetes Formwerkzeug unter die Lupe. Foto: Matthias Benkenstein

gen zu Produktionsabläufen und Funktionsweisen von Geräten stellen, vereinzelt sogar direkt mit Facharbeitern sprechen. Bei der Wavelight AG konnte sie sich beispielsweise einen Augenlaser vorführen lassen; bei Siemens Health Care die Fertigungshalle für

Kernspintomographen begehen.

„Ich habe mich für die Fahrt angemeldet, weil mich das breite Angebot interessiert hat“, sagte Thomas Lucas, Chef der Jenaer Lucas GmbH. Es sei erstaunlich, wie verwandt die Erlanger und Je-

naer Technologien seien.

Ein „interessanter Tag“ sei es gewesen, resümierte der Geschäftsführer der Jenaer Feinblech GmbH Thomas Bachmann. „Ob man jetzt geschäftlich zusammenkommt, muss sich aber erst noch zeigen.“

Die Vorbereitungen für den Gegenbesuch aus Erlangen beginnen bereits in dieser Woche – beispielsweise muss ein Programm für die Gäste erstellt werden. So könnte vielleicht schon im nächsten Frühjahr eine fränkische Delegation nach Jena kommen.